

Wie den Meinungsstreit im Zirkel entwickeln?

In seiner Tätigkeit stützt sich der Propagandist unter anderem auf den Leninschen Hinweis, daß ohne Diskussionen, Dispute und Meinungsstreit keine Bewegung, auch keine Arbeiterbewegung möglich ist (Werke, Bd. 19, S.487).

Erfahrene Propagandisten wählen eine Seminar- bzw. Zirkelführung, die das kollektive Erarbeiten von Einsichten fördert, Rede und Gegenrede belebt und zu einem einheitlichen Standpunkt führt.

Was bewährt sich bei dieser Arbeitsweise?

- Zu Beginn des Zirkels bzw. Seminars erläutert der Propagandist das Bildungs- und Erziehungsziel.
- Er stellt kurze und eindeutige Fragen.
- Der Propagandist bezieht betriebsbezogenes Material in die Diskussion ein und knüpft an die persönlichen Erfahrungen seiner Teilnehmer an.
- Bei der Diskussionsführung beachtet der Propagandist, daß vor allem die Teilnehmer ihr im Selbststudium erworbenes Wissen unter Beweis stellen und mit ihren Erfahrungen und Emotionen die Diskussion beleben.
- Der Propagandist stellt Zwischenfragen.
- Wichtiges und Interessantes aus den Bemerkungen der Teilnehmer, aus ihren Zwischenrufen und Fragen greift er auf.
- Unterschiedliche Auffassungen stellt der Propagandist gegenüber. Er fordert zuerst die Diskutierenden auf, ihre Ansichten, ihre Standpunkte zu einer strittigen Frage oder Antwort stichhaltig zu begründen.
- Von den Teilnehmern im Meinungsstreit dargelegte beweiskräftige Argumentationen hebt der

Propagandist hervor. Er knüpft daran an, wenn er eine aufgeworfene Frage ergänzt und auf in der Diskussion ungenügend herausgearbeitete Probleme aufmerksam macht.

- Der Propagandist spart nicht mit Anerkennung, wenn Teilnehmer selbständig eine Frage theoretisch und praxisbezogen erarbeitet haben bzw. sich durch aktive Mitarbeit auszeichnen.
- Den jeweils diskutierten Schwerpunkt — konzentriert auf das Wesentliche - läßt der Propagandist zusammenfassen oder faßt ihn selbst zusammen.
- Der Propagandist gibt am Ende jedes Seminars bzw. Zirkels den Teilnehmern Hinweise zur Vorbereitung auf das folgende Thema im Parteilehrjahr. Voraussetzung für einen lebendigen, freimütigen und mit theoretischer Tiefe geführten Meinungsstreit ist die gründliche Vorbereitung des Propagandisten und der Teilnehmer auf jeden Zirkel.
- Als förderlich für den Disput erweist sich, wenn der Propagandist die Seminare oder Zirkel differenziert mit den Teilnehmern vorbereitet. Er regt sie an, aus der zu studierenden Literatur selbst Fragen aufzuwerfen und zu übedegen, welche Schlußfolgerungen aus den erworbenen theoretischen Kenntnissen für das eigene Handeln am Arbeitsplatz zu ziehen sind.
- Die Erfahrungen lehren, daß es sich auf die Diskussion gut auswirkt, wenn die Parteileitung den Propagandisten regelmäßig berät, wenn er sich mit Parteileitungsmitgliedern, Parteigruppenorganisatoren konsultiert.
- welcher aus den Hinweisen für den Propagandisten zu behandelnde Schwerpunkt im Mittelpunkt des Meinungsaustausches stehen soll;
- wie die theoretischen Erkenntnisse der Klassiker des Marxismus-Leninismus eng mit den zu lösenden Produktionsaufgaben zu verbinden sind;
- an welche die Genossen bewegenden Probleme angeknüpft und wie dazu die Argumentation im Seminar bzw. Zirkel geführt werden kann. (NW)

Le S8 r d i s k US SIO П, 11 V8 6l fl i n Frieden"

So sehen es auch meine Kollegen. Sie verurteilen in Gesprächen immer wieder die Hochrüstungs-, Droh- und Embargopolitik des USA-Imperialismus und seiner Handlanger. Als die israelischen Aggressoren in Libanon einfielen, dort mordeten und plünderten, verurteilten wir nicht nur diesen Mordfeldzug gegen Kinder, Frauen und Patrioten der PLO, wir reagierten mit Abscheu auf die Tatsache, daß dies alles mit Unterstützung und durch Waffen aus den USA geschah. Von einem meiner Kollegen kam auch das Eingeständnis: Ihr Genossen habt recht, der Im-

perialismus scheut vor nichts zurück, vor keinem auch noch so schweren Verbrechen. Er ist zu allem bereit, wenn es um seine Interessen geht.

Diese historische Wahrheit immer — jeden Tag wieder - jedem bewußt-zumachen, darin sehe ich meine Aufgabe. Hierzu habe ich viele Möglichkeiten. Sie bieten sich im Arbeitskollektiv und auch in der ehrenamtlichen Funktion als Leiter des Reservistenkollektivs in der LPG. Wir leisten für die militärische Erziehung, für die Vervollkommnung unserer militärischen Kenntnisse und Fähigkeiten eine solide

Arbeit. Aber damit allein sind wir noch nicht zufrieden. Unser Reservistenkollektiv pflegt enge Verbindungen zu dem an der Agrarschule in Malchow. Dort sind es vor allem junge Menschen, die im Reservistenkollektiv wirken. Ihnen zu helfen, ihre Verpflichtungen als Reservisten erfüllen zu können, ist für mich auch ein bewußtes Handeln gegen den Krieg. Den Frieden zu erhalten und zuverlässig zu schützen, dafür stehe ich ebenso wie viele meiner Genossen und Kollegen

ein!

Günter Wöhke
Leiter des Beregnungskollektivs
LPG (P) Malchow, Kreis Waren